



Abend -

Zeitung.

220.

Dienstag, am 14. September 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Bruder Herz.

(Fortsetzung.)

Da kam nach vieljähriger Trennung ihr langersehnter Bruder heim aus fernen Gegenden, wo er gereist, mit warmer Schwesterliebe drückte sie ihn an's Herz und war so innig vergnügt, daß sie nun doch wieder ein verwandtes Wesen habe, an das sie sich halten konnte mit Liebe, das sie schützen konnte vor nahen Zudringlichkeiten bis zur baldigen Rückkehr ihres Gemahls. Die beiden Männer kannten sich noch gar nicht.

Aber die böse Stunde hatte meinen Ohm über die Schwelle seines Schwagers geführt. Der Krieg war geendet, die Kämpfer des Vaterlandes zogen heim nach allen Straßen, auch meiner Mutter schlug freudig das Herz in der Hoffnung des Wiedersehens, noch war sie nicht entbunden, aber bald konnte sie den Rückgekehrten auch den Segen ihrer Liebe an die Vaterbrust legen.

So saß sie denn auch eines Abends, vom Arm des Bruders umschlungen, im stillen, dämmernden Zimmer, und sprach eben mit ihm in holder Geschwätzigkeit vom bald heimkehrenden Gatten und ihr Auge ward glühender und ihre Sprache süßer und feuriger, da flog stürmisch die Thüre auf, ihr Gemahl stürzte herein wie er lebte und lebte; im Wonneckentzücken wollte sie ihm an's Herz fliegen, er aber stieß sie zurück mit zornbebendem Arme, daß sie taumelnd und

ohnmächtig darüber hinsank mit der jungen Hoffnung unter'm Herzen. Der falsche Freund mußte ihn arg hintergangen und seine himmelreine Gattin angeschwärzt haben.

Feile Buhlerin, Du! — rief er in wüthender Leidenschaft — Ha! daß ich Dich getroffen im ehebrüchlichen Beginnen! und Du, elender Bube! fahr' zur Hölle!

Er hatte sein Schwert aus der Scheide gerissen und ehe mein Oheim ein Wort sprechen konnte — röchelte er in seinem Blute; mein Vater aber stürzte wieder hinaus in die Nacht.

Wie hieß Deine Mutter? — Wo geschah das? rief William, emporspringend bei'm Schlusse der Erzählung mit gellendem Schrei und ließ, aufgeschreckt, das Ruder fallen.

Banka! — Wir waren nie außer Norwegen.

Banka! — Norwegen! — rief William — Gelobt sey Gott! fügte er leiser hinzu, daß Hakon es nicht hören konnte, und setzte sich wieder und griff wieder nach dem Ruder, das ihm entsunken; aber sein Arm zuckte fiebrisch und der helle Schweiß lief ihm über das Gesicht.

Und ich — fuhr Hakon nach einer Pause fort, und hatte im Drange eigener Gefühle weniger geachtet des Freundes — ich bin der Schmerzensohn, in unendlichen Wehen hatte mich meine Mutter geboren, fern von ihrer vorigen Pracht in Einsamkeit, wohin sie nach jener schauerlichen Nacht geflohen. Aber die